



Protokollentwurf der Rissener Runde vom 28. Februar 2017  
Raalandsweg 5, 22559 Hamburg

**Als Anwesende werden begrüßt:**

Daniela Alich (THK), Imogen Buchholz (Bez.Amt Altona), Jens Burgemeister (ASB-Ortsverband HH-Mitte), Christoph Deecke (AMB / VIN), Martin Elbl (ProQuartier), Ulli Engelbrecht (Bürgerverein / Stadtteilmanagement Paritätischer), Nicole Essing (Grundschule Iserbarg), Martin Gorecki (Stadtteilmanagement ProQuartier), Claas Grot (Stadtteilschule Rissen), Ulrike Hastedt (Grundschule Marschweg), Thorsten Junge (Volksspielbühne Rissen), Dr. Anton Knuth (Sprecher RR), Karen Kult (Johannes-Helfernetzwerk Rissen), Herbert Lettermann, Stefan Moog (Gemeinschaft Rissener Kaufleute), Dirk Rohwedder (Lions Klövensteen), Helmut Regenhardt (Asylgruppe), Albrecht Spitzer (Asylgruppe), Ute Starck (KG-Rissen), Harris Tiddens (Sprecher RR), Sven Wendt (Polizei)

**1) Begrüßung und Protokoll der Sitzung vom 10. Januar 2017**

Pastor Knuth begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Leiterin des Dezernats für Soziales, Jugend und Gesundheit, Frau Buchholz, sowie Frau Kult als Leiterin des Johannes-Helfernetzwerks.

Zum Protoll gibt es keine Anmerkungen.

Herr Knuth schlägt der Rissener Runde vor, dass Herr Gorecki zukünftig die Geschäftsführung übernimmt. Dagegen gibt es keine Einwände.

**2) Aktuelles und Terminkalender**

- Sa, 25.3. 19 Uhr, So, 26.3. 16 Uhr, Sa, 1.4. 19 Uhr, So 2.4. 16 Uhr, Mo 3.4. 20 Uhr, Di 4.4. 20 Uhr, je in der Aula der Schule Iserbarg: Plattdeutsches Theaterstück "Ufo over Kummerdörp" der Volksspielbühne über den Kampf eines Dorfes gegen seinen Niedergang...
- So, 26. März: Eröffnung des neuen Sportzentrums am Rissener SV
- So, 9. April: Frühlingmarkt des Bürgervereins (?)
- So, 23. April: Ostermeile der Johannes-Gemeinde im Raalandsweg
- Sa, 17. Juni, 13-18 Uhr: Stadtteilstadtteilfest initiiert von den Rissener Kaufleuten, das aber möglichst viele andere Akteure, Vereine etc. einbinden möchte. In der nächsten Sitzung der Kaufleute soll eine AG gegründet werden, deren erstes Treffen der Rissener Runde mit der Bitte um Beteiligung mitgeteilt wird.

Herr Knuth weist auf den Terminkalender auf [rissen.de](http://rissen.de) hin und bittet, ihn zu nutzen.

**3) Bericht des Arbeitskreis Monitoring Bürgervertrag (AMB) und der Lenkungsgruppe**

Herr Deecke berichtet für den AMB von den bisherigen zwei Treffen des Lenkungskeises Rissen im Bezirksamt, die jeden 4. Montag im Monat stattfinden.

Das 1. Treffen war organisatorisch, für das 2. Treffen hatte der AMB eine Liste mit 51 Fragen erarbeitet – u.a. 15 Fragen zum Themenkomplex Schule (Planung, Kapazitäten etc). 18 Fragen wurden bislang beantwortet.

Entgegen den Angaben in der DorfStadtZeitung ist die Finanzierung des Verkehrskreisels an der Esso-Tankstelle noch ungeklärt. Zur Frage des Brückenbaus ist ein Gutachten geplant.

Öffentlich-rechtlicher Vertrag: Gespräche zum B-Plan 41 mit der Politik und der SAGA laufen seit Sept. 2016. Die SAGA hat das BIMA-Gelände inzwischen erworben. Nachdem die Gespräche zunächst schnell zu Ergebnissen gekommen waren – u.a. Genehmigung des 1. Bauabschnitts vor Weihnachten – sind die Gespräche im Moment bei Formulierungsfragen zu “Durchmischung / stabiler Mix der Bewohnerschaft” ins Stocken geraten. Der Anteil an Sozialwohnungen etwa ist für 40% geplant statt des fixierten Drittel-Mixes; Eigentumswohnungen sind nicht von Anfang an, sondern erst durch Umwandlung nach 5 Jahren geplant; das Gebiet soll höher verdichtet werden, als nach B-Plan vorgesehen.

Die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts (ehem. Schwesternwohnheim) ist für Ende 2017 – nach Informationen von Herrn Elbl evtl. erst im 1. Quartal 2018 – avisiert, Ende März sollen die Unterlagen für die europaweite Ausschreibung vom ZKF (Zentraler Koordinierungsstab Flüchtlinge) vorbereitet sein. Der Bau wird angelehnt an das ähnliche Vorhaben “Am Ascheland”.

Ein als Ampel-System ausgestaltetes hamburgweites Monitoring-Tool zum Grad der Umsetzung der in den jeweiligen lokalen Bürgerverträgen fixierten Vereinbarungen wird bald online gehen, das Abendblatt wird berichten.

#### **4) Bericht vom Auftaktworkshop des Stadtteil-Managements**

Herr Gorecki berichtet vom Workshop des Stadtteil-Managements vom 22. Februar. Ziele waren, laufendes Engagement und Beteiligungsmöglichkeiten sichtbar zu machen, Interessen und Interessierte zusammenzubringen und Ansätze für weitere Initiativen und Menschen, die sich eine Mitarbeit dabei vorstellen könnten, zu gewinnen.

Im großen Plenum vorgestellt haben sich

- die Gruppe von Schulmentorinnen an der Grundschule Marschweg (Frau Fleck)
- die Asylgruppe (Frau Lindemann) sowie
- das Johannes-Helfernetzwerk (Frau Kult)

13 weitere Angebote haben sich an thematischen Stellwänden per Steckbrief und Ansprechpersonen vorgestellt.

Die „Aktivpause“ als Hauptteil des Workshops war dem genaueren Nachfragen und der Möglichkeit zum Weiterdenken der Angebote vorbehalten. Neue Ansätze sollten stichwortartig notiert werden. Zusätzliche wünschenswerte Angebote, an deren Realisierung auch persönliches Interesse von Ansprechpartnern benannt wurde, waren etwa ein Begegnungscafé, ein interkulturelles Musikprojekt sowie ein Projekt zum gemeinsamen Gärtnern.

#### **5) Bericht des AK Integration vom 17. Januar 17 / Schreiben von Frau Buchholz**

Die Leiterin des Dezernats für Soziales, Jugend und Gesundheit am Bezirksamt Altona hat an die Rissener Runde und den AK Integration einen Brief verfasst, der der Einladung zur heutigen Sitzung beilieg, der die Funktion des Stadtteilmanagements und dessen Zuständigkeiten erläutert.

Schon beim ersten Bürgerdialog 2016 hatte das BA ein Stadtteilmanagement in Aussicht gestellt und die Rissener Bürgerschaft in den folgenden Foren beim Erarbeiten von Inhalten für die Ausschreibung eingebunden. Auch in die Trägersauswahl war die Rissener Öffentlichkeit neben dem BA und der Bezirkspolitik eingebunden. Die gemeinsame

Auswahl des Trägers fiel auf die ProQuartier GmbH, deren Konzept damit verbindlicher Bestandteil der Zuwendung wurde. Der Handlungsrahmen ist somit festgelegt. Das Ausgestalten der Inhalte soll in Kooperation mit der Rissener Zivilgesellschaft erfolgen und deren Prozesse begleiten und moderieren: Bspw. welche Netzwerke wichtig sind, welche Veranstaltungen unterstützt werden sollen etc.

Die Grundidee des Stadtteilmanagements ist es, sich selbst tragende Strukturen im Stadtteil zu schaffen, nicht jedoch anstelle des Stadtteils zu agieren. Insofern ist eine gute Kommunikation wichtig, um die Ressourcen, die im Stadtteil vorhanden sind, zu erfassen, in einen Integrationsprozess einzubinden und nutzbar zu machen. Das Stadtteilmanagement fungiert als Katalysator des Prozesses.

#### **6) Einsetzung Arbeitsgruppe für Geschäftsordnung / Regeln der Rissener Runde**

Insbesondere, damit ein Verfügungsfonds bereitgestellt werden kann, ist es wichtig, die Rissener Runde als Stadtteilbeirat zu konstituieren, so dass bspw. Ansprechpartner für das BA benannt sind, ein Entscheidungsverfahren für die Mittelverwendung festgelegt ist etc. – aber es soll möglichst niedrigschwellig ausgestaltet werden.

Herr Knuth schlägt vor, dass eine AG bestehend aus Claus Scheide, Harris Tiddens und Martin Gorecki eingesetzt wird, die einen Vorschlag für eine Geschäftsordnung erarbeitet.

Es wird betont, dass die Teilnahmemöglichkeit weiterhin wenig formal, offen und niedrigschwellig bleiben soll.

#### **7) Ansiedlung eines Aldi-Marktes – Was tun zur Stärkung der Wedeler Landstraße?**

Ende März findet dazu eine Veranstaltung im Bürgerverein statt.

#### **8) Hamburg räumt auf – auch in Rissen!**

Die Grundschule Marschweg beteiligt sich an dem hamburgweiten Aktionstag 28. Oder 29. März.

Die **nächste Sitzung findet am Di, 9. Mai 2017, 17:30 Uhr** statt, eventuell in Sieversstücken.

für das Protokoll: Martin Gorecki, 7.3.17